

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>8</b>
<b>Dank der Autoren</b>	<b>9</b>
<b>Eine neue Stadtgeschichte</b>	<b>11</b>
<b>Fernweg, Furt und Lauchertinsel (bis 8. Jh.)</b>	<b>15</b>
Naturräumliche Voraussetzungen	15
Ein Machtzentrum der späten Bronzezeit	18
Gammertingen links und rechts der Lauchert	20
<b>Die Herausbildung der Grafschaft Gammertingen (9.–11. Jh.)</b>	<b>26</b>
Gammertingen im frühmittelalterlichen Herrschaftsgefüge	26
Die Widonen in Schwaben	28
Die älteren Grafen von Gammertingen	30
Dynamik und Bruch	34
Spurensuche	39
Niederungsburg und Frühstadt	43
<b>Die jüngeren Grafen von Gammertingen (11./12. Jh.)</b>	<b>49</b>
Gammertingen im Spiegel der hochmittelalterlichen Schriftquellen	49
Eine Familie wechselt die Seiten	50
Neuformierung des Hauses um 1130	52
Wie kamen die Grafen von Gammertingen zu ihrem Stammsitz?	53
Die Burgen der Grafen von Gammertingen	54
Das Ende der Grafen von Gammertingen	59
Zerstörungen in der Tübinger Fehde?	61
<b>Das Erbe der Grafen von Gammertingen (12./13. Jh.)</b>	<b>65</b>
Weitere Siedlungsentwicklung	65
Die Gammertinger Erbregelung	68
Verschlungene Erbschaftswege	72
Die sagenhafte Gründung des Klosters Mariaberg	76
Das Kloster im 13. Jahrhundert	79

<b>Die Stadtgründung im Spiegel der Archäologie (um 1300–um 1330)</b>	<b>82</b>
Einrichtung des Geländes und zwei völlig unterschiedliche Gebäude	82
Ein Provisorium datiert die Stadtgründung	86
Topografie der Stadtgründung I	89
Die Wiederaufnahme des Stadtgründungsprozesses	92
Zur Datierung	97
Topografie der Stadtgründung II	99
<b>Die Stadt unter den Grafen von Veringen (um 1270–um 1410)</b>	<b>104</b>
Die Grafen von Veringen nach Wolfrad dem Älteren	104
Im Konflikt mit dem Reich	107
Die Herrschaft der Grafen von Veringen in Gammertingen	111
Stadtherrschaft und Niederadel in Gammertingen	118
Die wachsende Rolle der Bürger	119
Exkurs: Zur Gammertinger Mühlenfrage	121
<b>Der große Stadtbrand (um 1410)</b>	<b>124</b>
Gruben auf dem Schlossplatz	124
Das große Aufräumen – eine archäologische Geschichte	128
Zur Datierung	131
Das Rechberger Schloss am Unteren Tor	135
Exkurs: Das Urbar von 1530	140
Topografie des Wiederaufbaus	144
<b>Die Residenzstadt der Rechberger (um 1410–um 1450)</b>	<b>149</b>
Der Übergang der Herrschaft von den Grafen von Veringen auf die Herren von Rechberg	149
Heinrich von Rechberg und der Ausbau der Stadt Gammertingen	152
Exkurs: Das Wappen der Stadt Gammertingen	154
Hans von Rechberg – ein unsteter Stadtherr	157
<b>Graf Ulrich von Württemberg, die Herren von Bubenhofen und beinahe eine Stadtkirche (um 1450–um 1520)</b>	<b>163</b>
Der Verkauf an Graf Ulrich V. von Württemberg – ein langwieriger Prozess	163
Gammertingen als Teil der Grafschaft Württemberg-Stuttgart	165
Hans von Bubenhofen	169
Die Stiftung der Frühmesspfünde an der Michaelskapelle 1482	171
St. Michael revisited	173
Der goldene Ritter und sein Sohn als Gammertinger Stadtherren	177

<b>Streit um Gammertingen (um 1520–um 1550)</b>	<b>182</b>
Die Bluttat vom Böblinger Wald und ihre Folgen	182
Gammertingen unter Dietrich Speth von Zwiefalten	185
Das württembergische Interim	188
Zurück in die Zukunft	193
<b>Die wilhelmischen Jahre und die Speth'sche Residenz Gammertingen (um 1550–um 1620)</b>	<b>197</b>
Die Rückkehr der Speth, die wilhelmischen Güter und eine willensstarke Regentin	197
Die Speth'sche Residenz im Spiegel der Schriftquellen	203
Die Speth'sche Residenz im Spiegel der Bildquellen	206
Die Speth'sche Residenz im Spiegel der Archäologie	209
<b>Schloss und Stadt in der Barockzeit (17./18. Jh.)</b>	<b>219</b>
Die Zeit bis zum Dreißigjährigen Krieg	219
Absolutistischer Despot und tatkräftiger Visionär – Ulrich Philipp Speth verändert Gammertingen	223
Von der Eskalation zur Koexistenz	228
Ludwig Friedrich Speth und der Speth-Clavell-Deal	231
Fehlende Kontinuität in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	235
Ein Schlossflügel namens „Fruchtkasten“	237
Marquard Rudolph Anton und die Neukonzeption des Schlossbezirks	244
<b>Marquard Carl Anton, Pierre Michel und das Zwillingsschloss (1765–1806)</b>	<b>248</b>
Der Neubau des Schlosses	248
Die Rathausfrage	257
Hochfliegende Pläne, knappe Kassen	260
Besser die Taube in der Hand als der Spatz auf dem Dach	264
Schlosskapelle, Schlossküche, Durchfahrt zum Hinteren Schlosshof	269
Die letzten Jahre der Speth'schen Herrschaft	273
<b>Der Schlossbezirk in der Moderne (19./20. Jh.)</b>	<b>275</b>
Vom Weiher zum Grabenfluss	275
Residenz ohne Funktion?	278
Rathaus, Schule, sieben Arkaden	280
Der Schlossbezirk um die vorletzte Jahrhundertwende	287
Der schwierige Weg durch das 20. Jahrhundert	290
<b>Anhang</b>	<b>296</b>
Literatur	296
Abbildungsnachweis	306
Legende der Phasenfarben	307
Anmerkungen	308